

Bewegende Momente

Schüler berichten über ihre Fahrt nach Auschwitz – Birkenau

Burg (ael). Anfang des Jahres besuchten 17 Schüler der Klasse 11/3 des Rolandgymnasiums Burg das Konzentrationslager Auschwitz – Birkenau, gemeinsam mit Frank Kopf, Lehrer für Geschichte und Geografie und seiner Frau der Geografie-Lehrerin Heike Kopf.

Vor einigen Tagen berichteten die Schülerinnen und Schüler in beeindruckender Weise über ihre Erfahrungen, Erlebnisse und ganz persönlichen Eindrücken von ihrer Reise ihren Mitschülern in der Aula des Gymnasiums.

Drei Kilometer westlich der Gemeinde Oswiecim liegt der Ort Brzezinka, weltweit besser bekannt unter der Bezeichnung Birkenau. Hier befindet sich eines der Außenlager des KZ Auschwitz in dem Deutsche über 1,5 Millionen Leben systematisch auslöschten, das ist exakt die komplette Einwohnerzahl Münchens.

Fassungslos sind die Schüler des Roland Gymnasiums auch noch nach Wochen der Fahrt in das Konzentrationslager Auschwitz - Birkenau. Man sieht es den Schülerinnen und Schülern an, das dass was sie erlebt und gesehen haben sie tief bewegt hat. Und es kam einer Demonstration für Menschlichkeit, Verständnis für Religion und Demokratieverständnis gleich, als die Schüler zu Beginn Zettel hoch hielten mit der Aufschrift Folter, Leid, Grausamkeit und Verzweiflung und auch den Mut fanden die Worte Gedenken und Hoffnung zu formulieren. Dieser Aufruf der Schüler zur Wachsamkeit ist gleichbedeutend mit den Worten des Schriftstellers, Widerstandskämpfer gegen den Nationalsozialismus und Opfer des Nationalsozialismus Jean Améry: „Niemand kann aus der Geschichte seines Volkes austreten. Man soll und darf die Vergangenheit nicht ‚auf sich beruhen lassen‘, weil sie sonst auferstehen und



Gedenken, Folter, Leid, Schmerz, Grausamkeit, Hoffnung, Elend, Verzweiflung - eine Demonstration der Schüler für Frieden, Toleranz und Menschlichkeit. Fotos (2): ael

zu neuer Gegenwärtigkeit werden könnte.

Ungläubig stehen die Schüler im Konzentrationslager Auschwitz - Birkenau bei dem Anblick von Haaren der getöteten Menschen, den Bergen von Schuhen, Koffern und anderen persönlichen Gegenständen und den Gang durch die Gaskammern und die Verbrennungsöfen. Lehrer Frank Kopf muss immer wieder um Fassung ringen, wenn er davon mit Tränen unterdrückter Stimme erzählt.

„Obwohl wir durch den Unterricht auf das Thema vorbereitet waren, übertraf das Gesehene jegliche Vorstellungskraft“, sagte eine Schülerin. Während der Reise entstand ein mehrstündiger Videofilm, den die Schüler bewusst in schwarz weiß gedreht hatten und nach der Bearbeitung auf einer DVD für den Unterricht festgehalten hatten. „Ohne die Unterstützung



Lehrer Frank Kopf berichtet von der Fahrt nach Auschwitz – Birkenau – Schüler des Gymnasiums und Heike Kopf (2. v.r.).

der Landeszentrale für politische Bildung Sachsen-Anhalt, des IBB Institut für Bildung und Beratung

gGmbH und die Bethe - Stiftung wäre die Fahrt nicht möglich gewesen“ sagte Frank Kopf.